

Erich Kästner: Streiflichter aus Nürnberg (gekürzt)

Nürnberg, 22. November 1945

Autobahn München - Nürnberg ...

Wir fahren zur Eröffnung des Prozesses gegen die Kriegsverbrecher. Einige der Verteidiger hatten beantragt, den Verhandlungsbeginn noch einmal zu verschieben. Der Antrag wurde abgelehnt. Morgen früh ist es soweit ...

Morgen soll nun

gegen vierundzwanzig Männer Anklage erhoben werden, die schwere Mitschuld am Tode von Millionen Menschen haben.

Oberrichter Jackson, der aus Amerika entsandte Hauptankläger, hat erklärt: „Sie stehen nicht vor Gericht, weil sie den Krieg verloren, sondern weil sie ihn begonnen haben!“

Ach, warum haben die Völker dieser Erde solche Prozesse nicht schon vor tausend Jahren geführt? Dem Globus wäre viel Blut und Leid erspart geblieben .

..

Aber die Menschen sind unheimliche Leute. Wer seine Schwiegermutter totschießt, wird geköpft. Das ist ein uralter verständlicher Brauch. Wer aber Hunderttausende umbringt, erhält ein Denkmal. Straßen werden nach ihm benannt.

Und die Schulkinder müssen auswendig lernen, wann er geboren wurde und wann er friedlich die gütigen Augen für immer schloss ...

Einen einzigen Menschen umbringen und hunderttausend Menschen umbringen ist also nicht dasselbe? –

Nein, es ist nicht dasselbe.

Es ist genau hunderttausendmal schrecklicher! –

Nun werden die vierundzwanzig Angeklagten sagen, sie hätten diese neue, aparte Spielregel nicht gekannt. Als sie ihnen später mitgeteilt wurde, sei es zu spät gewesen.

Da hätten sie nicht aufhören können. Da hätten sie wohl oder übel noch ein paar Millionen Menschen über die Klinge springen lassen müssen ...